E. Külz †.

Am 13. Januar verstarb in Marburg der Professor der Physiologie, E. Külz.

Külz war 1845 zu Deetz in Anhalt geboren; er studirte in Berlin, Marburg, Würzburg, Giessen, habilitirte sich 1872 in Marburg für Physiologie, wurde 1877 Professor e. o. und 1879 Professor der Physiologie daselbst.

Seit 1884 war er Mitherausgeber dieses Archivs.

Külz war Schüler von Lieberkühn, dem er schon von Berlin nach Marburg folgte, von Eckhard und von Mannkopff, als dessen Assistent an der Marburger medicinischen Klinik er seine Laufbahn begann.

Für die Richtung seiner wissenschaftlichen Arbeit sind die beiden letzteren entscheidend geworden: Das Thema aus der Pathologie, zu dessen Bearbeitung ihn Eckhard anregte und mit dem er sich als klinischer Assistent weiter beschäftigte, den Diabetes mellitus hat er auch als Physiologe festgehalten; unter seinen Arbeiten sind wenige, die nicht in nahem Zusammenhang mit ihm stehen.

Die bedeutendsten von seinen zahlreichen Arbeiten sind die über die Glykogenbildung und die zur Diätetik des

Diabetes mellitus; sie haben zur Erweiterung unserer Kenntnisse über den Kohlenhydratstoffwechsel nicht wenig beigetragen.

Külz' Stärke liegt in seiner Gründlichkeit. Sie fand einerseits in eingehender strenger Kritik seiner Vorgänger, andererseits in dem Streben nach grösster Schärfe der Beweisführung ihren Ausdruck. Seine Arbeitskraft und die Ausdauer in der Durchführung seiner Untersuchungen waren ungewöhnlich gross, und so haben mehrfach seine Arbeiten durch eine Fülle der besten Beweismittel wichtige Lehren entschieden und festgestellt.

Die zahlreichen Arbeiten seiner Schüler zeigen die gleiche Gründlichkeit und die gleiche Ausdauer in der Verfolgung der gesteckten Ziele.

Strassburg i. E., den 19. Januar 1895.

Naunyn.